

SLOG : Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **35 (1969)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reorganisation nur in bescheidenem Rahmen

SLOG — Ordentliche Delegiertenversammlung 1969

-st. Auf den 12. April 1969 hatte der Zentralvorstand zur ordentlichen Delegiertenversammlung ins Waaghaus nach St. Gallen eingeladen. Vertreten waren die Sektionen Aargau, Basel, Bern, Ostschweiz, Zentralschweiz und Zürich. Der Zentralpräsident, Major T. Itin, hatte die Ehre, als Gäste unter anderen die Herren W. Pillmeier, Stadtrat von St. Gallen, E. Im Hof, Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz, die Oberstbrigadiers Jeanmaire und Nicolas sowie als Vertreter der befreundeten Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes deren Vizepräsident, Oberst Braschler, zu begrüßen.

Vor den Geschäften der Delegiertenversammlung ergriff der Waffenchef der Luftschutztruppen, Oberstbrigadier Jeanmaire, das Wort und orientierte eingehend über den Stand der Reorganisation der Luftschutztruppen. Er betonte, dass von Reorganisation nur in sehr bescheidenem Masse gesprochen werden könne, obwohl von verschiedenen kantonalen und städtischen Behörden schon seit geraumer Zeit immer wieder Begehren nach vermehrter Zuteilung von Luftschutzverbänden gestellt werden. Dem steht aber grundsätzlich die von der Generalstabsabteilung nachgewiesene Unmöglichkeit gegenüber, auf längere Sicht gesehen den Gesamtbestand der Luftschutztruppe merklich erhöhen zu können; Änderungen in der bestehenden Zuteilung kann das Bundesamt für Zivilschutz jedoch nicht zustimmen, was nach Artikel 92 des Bundesgesetzes über den Zivilschutz erforderlich ist. In dieser Lage kann es sich deshalb nur darum handeln, im heute gegebenen Rahmen den Einsatzwert der Truppe zu erhöhen, was in erster Linie durch Massnahmen im Bereich der Materialausrüstung möglich ist. Daneben steht die Bildung von neun Luftschutzregimentern und eine teilweise Neugliederung der Luftschutzstabskompanien bevor. Der Bau des Luftschutzwaffenplatzes Wangen an der Aare mit einem grossen Übungsdorf ist eingeleitet, die Frage der Planung permanenter Schutzbauten in den Bereitstellungsräumen der Luftschutztruppe spruchreif geworden. Oberstbrigadier Jeanmaire dankte der SLOG für ihre seit Jahren unablässigen Bemühungen, die wesentlich dazu beigetragen haben, der Luftschutztruppe zum heute erreichten Status zu verhelfen. Der Wunsch nach weiterer guter Zusammenarbeit zwischen der SLOG und der ALST ist beidseitig stark, und die Voraussetzungen dazu sind gut.

Der Zentralpräsident wies in seinem Jahresbericht auf die eingespielten Beziehungen zur Schweizerischen Offiziersgesellschaft, zur Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes, zum Bundesamt für Zivilschutz und zum Schweizerischen Bund für Zivilschutz hin; auch mit diesen Partnern soll die Zusammenarbeit noch enger gestaltet wer-

den. Erfreulich ist der Zuwachs an Mitgliedern; allein aus der Ls OS 1968 waren 66 Neueintritte zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 1968/69 sind besonders hervorzuheben: je eine Aussprache des Zentralpräsidenten mit dem vormaligen und dem jetzigen Waffenchef, die Teilnahme des Zentralvorstandes am Bieler Schiessen sowie eine Arbeitssitzung des Zentralvorstandes in Basel. Die Finanzlage der Gesellschaft bezeichnete der Zentralpräsident als ungenügend; der Delegiertenversammlung 1970 soll deshalb voraussichtlich Antrag zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge gestellt werden. Die Sektion Basel hat die Vorarbeiten für einen Ausbildungsbehelf für die Offiziere so weit vorangetrieben, dass nun die Gespräche darüber mit der ALST aufgenommen werden können.

In den Sektionen Aargau, Basel, Bern, Zentralschweiz, Ostschweiz und Zürich ist die Aktivität erfreulich gut. Hingegen steht die Société romande des troupes PA noch immer vor erheblichen Schwierigkeiten; auch die Bestrebungen für eine Neubildung der Sektion Nordwestschweiz haben noch nicht zum Erfolg geführt. Was die Sektionstätigkeit betrifft, sprach der Zentralpräsident den Wunsch aus, unsere Gesellschaft solle sich vermehrt den eigentlichen Fachproblemen widmen, Themen und Probleme von allgemeinem Interesse jedoch den Sektionen der allgemeinen Offiziersgesellschaft überlassen, dort aber ebenfalls aktiv mitarbeiten.

Folgenden Anträgen des Zentralvorstandes stimmten die Delegierten einhellig zu: die Uebertragung des Auftrags an die Sektion Zürich, bis zur nächsten Delegiertenversammlung Vorschläge für die Konzeption eines «Tages der Luftschutztruppen» auszuarbeiten. Dieser Gesellschaftsanlass soll in zweijährigem Turnus alternierend mit dem Bieler Schiessen durchgeführt werden, erstmals im Jahre 1971. Der Zentralvorstand wird beauftragt, mit der Sektion Bern, die bis heute das Bieler Schiessen als bestbesuchten ausserdienstlichen Anlass der Luftschutztruppe jedes Jahr betreute, die nötigen Verhandlungen zu führen. Der Nachtorientierungslauf, den die Sektion Ostschweiz dieses Jahr zum zehnten Male organisiert hat, wofür ihr der besondere Dank gilt, soll aufgegeben werden. Er war während Jahren ein wesentlicher Baustein zur Förderung der Kameradschaft, des Behauptungswillens und des Korpsgeistes, solange es darum ging, der neugeschaffenen Luftschutztruppe ihr Wirkungsfeld im Rahmen der übrigen Armee zu sichern. Dieses Ziel ist heute erreicht. Es gilt nun, mit den Wettkampfgruppen der andern Waffengattungen gemeinsam im Rahmen der Brigaden und Armeekorps und bei den allgemeinen grossen Wehrsportanlässen anzutreten. Auf die Fortführung des Nachtorientierungslaufes wird deshalb verzichtet.

Von den Sektionen lagen keine Anträge vor. Mit dem Dank an die Delegierten und Gäste schloss der Zentralpräsident die Versammlung und lud zum anschliessenden Nachtessen im Hotel Hecht ein. Hier überbrachten in besonderen Adressen die Herren Im Hof und Oberst Braschler die Grüsse des Bundesam-

tes für Zivilschutz und der Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes. Der grösere Teil der Delegierten und Gäste folgte anschliessend dem Nachtorientierungslauf, über den wir nachstehend besonders berichten.

Nachtorientierungslauf bei miserabler Witterung

m. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, in der sich sonst jedermann am liebsten hinter den Ofen oder ins Bett verkroch, haben 30 Dreier- und Viererpatrouillen der Luftschutztruppe ihren zur Tradition gewordenen Nachtorientierungslauf im Gebiet nördlich des Breitfelds durchgeführt, den die Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft nun bereits zum zehnten und heuer auch zum letzten Male in dieser Form organisiert hat. Nicht nur die miserablen Wetterbedingungen, sondern auch die Anforderungen in Sachen Karte und Kompass und die Aufgaben an verschiedenen Posten machten diesen letzten luftschutzinternen Wettkampf zu einem Leistungstest sondergleichen, und es spricht für die Qualität dieser jüngsten nun selbständig gewordenen Waffengattung unserer Armee, dass bis auf zwei Patrouillen alle den Lauf zu Ende führen konnten, und zwar trotz der sehr erschwerten Bedingungen innerhalb der von der Wettkampforganisation vorgesehenen Marschtabelle.

Gestartet wurde um 20 Uhr auf dem Breitfeld, wo nach einer kurzen Einlaufstrecke als erste Aufgabe ein Kurzdistanzschiesen durchgeführt wurde. Dann ging es in nördlicher Richtung nach Staubhausen, von dort nach der Karte in den Anschwiler Wald, es folgten ein ruppiger Kompassmarsch Richtung Rötelbach und hierauf ein sogenannter Skorelauf, bei dem von 10 verschiedenen Posten innerhalb von 45 Minuten so viele als möglich angelaufen werden mussten, nach Oberwil, wo sich die Patrouillen über ihre Munitionskennntnisse auszuweisen hatten. Beim Locherhof als nächstem Posten wurden Handgranaten geworfen, auf dem Tonisberg gab es Sanitätsaufgaben zu lösen, und schliesslich führte die Strecke hinab ins Sittertal und wieder hinauf zum Ziel in Abtwil. Die Gesamtstrecke betrug 13 km mit einer Höhendifferenz von 400 m. Diese Strecke bewältigte die beste Patrouille in einer reinen Laufzeit von 2 Stunden 50 Minuten, was als ausgezeichnet taxiert werden darf.

Am Sonntagvormittag versammelte sich die Wettkampfkompagnie im Casino Herisau zum Rangverlesen, dem als Gäste Oberst Willy Eugster als Delegierter der kantonalen Militärdirektion, Vizehauptmann Konrad Rechsteiner als Vertreter der Gemeindebehörde, Oberstleutnant Heinrich Tanner, Präsident der AOG, Major Hans Zürcher, der den Luftschutzpatrouillen auch diesmal die Kaserne Herisau als Unterkunft zur Verfügung gestellt hatte, sowie Vertreter der Ls Br 2 und des FHD-Verbandes beiwohnten. Der Präsident der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft, Major T. Itin, betonte in seiner Ansprache, dass die Patrouillen in diesem letzten Wettkampf bewiesen hätten, dass sie nun reif

seien, sich inskünftig mit den Truppen der andern Waffengattungen im Rahmen der Mannschaftswettkämpfe der Heereseinheiten zu messen, und dass damit die Durchführung eines nur dem Luftschutz vorbehaltenen Patrouillenlaufes überflüssig geworden sei. Hingegen sei ab 1971 für die Luftschutztruppen ein anderer Wettkampf vorgesehen, der den spezifischen Aufgaben dieser Truppe in den Städten besonders Rechnung tragen werde.

Hierauf nahm der Wettkampfkommandant Oblt. K. Nef das Rangverlesen vor. Neben den verdienten Medaillen konnte er den ersten beiden Patrouillen den Wanderpreis der SLOG und den der Sektion Ostschweiz überreichen. Die Knabenmusik Herisau sorgte mit ihren Märschen dafür, dass die Feier einen würdigen militärischen Verlauf erhielt.

Klassement

1. Ls Kp I/27 (Wm Paul Hofmann, Motf Werner Künzler, Sdt René Jakob, Sdt René Büchel) Gutschrift 29.30/Rangzeit 2.20.30.
2. Ls Kp III/26 (Hptm Ernst Baumann, Wm Jakob Flückiger, Kpl Hanspeter Baumeler, Sdt Hanspeter Grob) 33.30/2.32.30.
3. Ls Kp 113 (Wm Josef Bamert, Gfr Fritz Glarner, Gfr Hansrudolf Lussi, Wm Walter Lehmann) 56.00/3.00.00.
4. Ls Kp 113 (Lt Bruno Diethelm) 22.30/3.01.30.
5. Ls Kp II/21 (Kpl Herbert Wütschert) 6.30/3.10.30.
6. Ls Kp I/19 (Oblt Peter Brunner) 26.00/3.17.00.
7. Ls Kp III/23 (Wm Ignaz Münst) 24.30/3.22.00.
8. Ls Kp V/3 (Fw Rolf Sempach) 11.00/3.31.00.
9. Ls Kp I/2 (Lt Karl Haltiner) 11.30/3.36.30.
10. Ls Kp II/14 (Lt Markus Linder) 12.30/3.40.30.

Generalstabsoffiziere der Luftschutztruppen

Die Hauptleute H. Marfurt und J. P. Langenberger, beide Instruktionsoffiziere und ehemalige Kommandanten von Luftschutzkompanien, haben im Herbst 1968 und Frühjahr 1969 mit Erfolg den Generalstabskurs I bestanden. Die Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft freut sich darüber aufrichtig und entbietet den beiden Herren ihre Glückwünsche. Es ist das erste Mal, dass Offiziere aus dem Instruktionkorps der Luftschutztruppen, die über ihre Kommandoführung bei der Luftschutztruppe vorgeschlagen wurden, zu Generalstabsoffizieren ernannt und im schwarzen Dienst eingeteilt sind. Dass das Eis nach langjährigen Bemühungen nun auch in dieser Sache gebrochen ist, erfüllt uns mit Genugtuung.

Luftschutzregimenter

-ch. Im Zusammenhang mit der Reform des Territorialdienstes werden die eidgenössischen Räte auch über die Bildung von Luftschutzregimentern zu befinden haben. Das von der Abteilung für Luftschutztruppen in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz zuhanden der Oberinstanzen ausgearbeitete Projekt sieht vor, in allen jenen Städten örtliche Luftschutzregimenter zu bilden, denen mehr als ein Luftschutzbataillon zugewiesen ist. Das ergibt für die Städte Genf, Lausanne, Bern, Basel und Zürich gesamthaft fünf Regimentsverbände; zur administrativen, personellen und ausbildungsmässigen Betreuung sind ihnen teilweise auch noch einzelstehende Luftschutzbataillone und selbständige Luftschutzkompanien anderer Städte unterstellt. In jedem Korpsraum soll ferner ein sogenanntes regionales Luftschutzregiment gebildet werden; in den Territorialzonen 1, 2 und 4 sind darin in erster Linie die mobilen Luftschutzbataillone enthalten.

Während bei den örtlichen Luftschutzregimentern der Regimentskommandant auch für die Belange der Einsatzplanung, -vorbereitung und -durchführung Partner des Ortschefs werden und damit gewisse, allerdings streng begrenzte taktische Führungsaufgaben zugewiesen erhalten soll, sind die regionalen Luftschutzregimenter als reine Ausbildungsverbände vorgesehen.

Die Regimentsbildung wird auch bei der Zusammenfassung der den fünf genannten Städten zugewiesenen Luftschutzbataillonen nichts am Grundatz ändern, wonach der Ortschef für die Bewältigung der Schadenlage verantwortlich ist und damit auch über die Verwendung der Luftschutzverbände zuständig bleibt; keinesfalls wird mit dem Regimentskommandanten eine Art zweiter Ortschef militäri-

scher Fassung geschaffen. Dagegen werden die Koordinations- und Kooperationsmöglichkeiten verbessert. Die personelle und ausbildungsmässige Betreuung der Luftschutzverbände durch einen Regimentskommandanten wird vor allem in den Instruktionsdiensten Vorteile gegenüber dem heutigen Zustand erbringen.

Organisation der Abteilung für Luftschutztruppen

-ch. Der Waffenchef der Luftschutztruppen hat die neugeschaffene selbständige Dienstabteilung, die friedensmässig direkt dem Generalstabschef unterstellt ist, wie folgt gegliedert:

Sektion Ausbildung:

Chef: Oberst i Gst Bienz

Sektion Ausrüstung und Bewaffnung:

Chef a i: Oberstlt Bärlocher

Sektion Personelles:

Chef: Oberst Knoblauch

Die Schulen und Kurse 1969 stehen unter den folgenden Kommandanten:

Taktisch-technische Schule:	der Waffenchef
Luftschutz-OS:	Oberst i Gst Lavanchy
Ls UOS/RS 46:	Oberst i Gst Lavanchy
Ls UOS/RS 246:	Obstlt Bärlocher
Ls UOS/RS 47/247:	Oberstlt Gambon
TS und TK Ls Trp:	Oberstlt i Gst Möri

Sektionsberichte

LOG Basel

Dem Jahresbericht über das Tätigkeitsjahr 1968/69 entnehmen wir die folgenden Mitteilungen: Der Mitgliederbestand der Gesellschaft ist auf neunzig angestiegen. Die Konzeption für das Handbuch «Ausbildungsbehelf für Luftschutzoffiziere» ist von der besonders gebildeten Arbeitsgruppe definitiv erarbeitet worden; es sollen folgende Fachgebiete berücksichtigt werden: Einsatz des Luftschutzzuges, Gerätedienst, technische Daten, Sprengdienst, Sanitätsdienst, AC-Schutzdienst, OST, Waffen- und Ge-

fechtsausbildung, Heereskunde, Zivilschutz. Als besonderen, bereits zur Tradition gewordenen Anlass führte die LOG Basel im vergangenen Herbst wiederum ihr Herbstschieszen durch, an dem auch die Damen teilnehmen können. Aus dem Bericht des Präsidenten geht hervor, dass deren Schiessfertigkeit gegenüber jener der Herren keineswegs abfällt. Neben einem Vortrag des vormaligen Waffenchefs, Oberstdivisionär Borel, der über die Neugestaltung des Territorialdienstes informierte, liess sich die Gesellschaft in einem Doppelreferat der Herren Hptm Ryff ALST und Arch. Burkhalter über das geplante Uebungsdorf in Wangen an der Aare orientieren.

Redaktion: Allg. Teil: Oblt Klaus Erzer, Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2, Teil SLOG (Beiträge direkt an diese Adresse): Major H. Stelzer, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich. Teil SGOT: Oberstlt H. Faesi, Spitalgasse 31, 3000 Bern. Einsendungen an Redaktion «Schutz und Wehr», Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2.

Verlag, Druck und Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2, Telefon (065) 2 64 61. Inseratenverwaltung: VS-Annoncen, Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2 und VS-Annoncen, Kanzleistrasse 80, 8026 Zürich. Jahresabonnementspreis: Schweiz Fr. 13.—, Ausland Fr. 18.—. Postcheckkonto 45-4.